

Ertheint

wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis

Bier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 S,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 S,
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Ertheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis

vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 S,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 S,
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile ode
deren Raum 9 Pfg.
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 5.

Welzheim, Sonntag den 9. Januar 1887

21. Jahrgang.

Amtsliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 12. Januar v. J. (Minist.-Amtsbl. S. 9), betreffend das Verfahren bei Verleihung des **Feuerwehrdienstehrenzeichens**, aufgefordert, die nach Ziff. 2 des erwähnten Erlasses anzufertigenden Verzeichnisse bezw. **Fehl-anzeige** bis 20. d. Mts. hieher vorzulegen.

Den 8. Januar 1887.

R. Oberamt. Spaeth, Am. g. Stb.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, bei Anlegung der Rekrutierungsstammrollen sorgfältigst darauf zu achten, daß **sämtliche Vorstrafen** der in die Stammrollen Aufgenommenen eingetragen werden und daß, wenn ein Militärpflichtiger mehrere Vornamen besitzt, der **Nachname** stets unterschrieben wird.

Den 8. Januar 1887.

R. Oberamt.

Spaeth, Am. g. Stb.

Württemberg.

** **Welzheim**, 8. Jan. Wie wir aus zuverlässiger Seite erfahren, unternimmt der hies. Kriegerverein morgenden Sonntag Nachmittags eine Schlittenpartie nach Startzweiler und Gausmannsweiler. Die Abfahrt erfolgt Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Rathhaus ab. Zahlreiche Beteiligung hieran steht zu erwarten.

** **Welzheim**, 7. Jan. Ein bedauerlicher Unglücksfall wird uns aus Startzweiler berichtet. Die Magd des Bauern Desterle daselbst, welche beim Dreschen mit der Maschine behilflich war, hat in Folge Unvorsichtigkeit die rechte Hand in dieselbe gebracht, wodurch ihr 4 Finger vollständig abgerissen worden sind. Wiederum eine ernste Mahnung zur Vorsicht!

* **Welzheim**. Anlässlich des heurigen großen Schneefalls wird erzählt, daß das Jahr 1829 einen ebenso riesigen Schneefall gehabt habe. Dem Schneewetter sei damals eine Kälte von 25 bis 28 Grad gefolgt, bei welcher in vielen Kellern die Kartoffeln erfroren seien und selbst Most und Wein zu Eis wurden.

* **Welzheim**. Die Sorge um Eis, in welcher unsere Bierbrauer zu Anfang des Winters schwebten, ist nunmehr verschwunden, denn letzte Woche schon konnte mit dem Anseifen der Seen begonnen werden. Wenn nun auch das erste Eis nicht bester Qualität ist, so kann bei der herrschenden Kälte von 8 bis 10 Graden jetzt auch noch auf Krystalleis gehofft werden. Bei solchen Ausichten geht nicht nur den Bierbauern, sondern auch den Biertrinkern, welchen das herrliche Braun in Aussicht steht, das Herz auf. Die Gebäudenzahl in Württemberg am 1. April 1885 betrug 293 657 Haupt- und 224 518 Nebengebäude, zusammen 517 575. Davon entfallen auf die 143 Städte 65 620 Hauptgebäude, 177 394

Nebengebäude, zusammen 112 744; auf die Landgemeinden 227 437 Hauptgebäude, 177 394 Nebengebäude, zus. 404 831.

* Die „R.-Ztg.“ bringt in ihrer Nr. 5 dem Wortlaut der Eingabe des Viehverversicherungsvereins Lorch an die Vorstandschaft des landw. Bezirksvereins Welzheim, Herrn Oberamtmann Kirchgraber wie folgt:

„Der Viehverversicherungsverein Lorch hat sich mit Stimmeneinheit dahin geeinigt, sich mit unten bezeichneter Bitte an den verehrl. landw. Bezirksverein Welzheim zu wenden und zwar aus folgenden Gründen: Im Monat September 1884 mußte ein, einem Vereinsmitglied gehörendes Stück Vieh wegen Phämie (Blutvergiftung durch Wundeiter) und im Monat November 1886 ein solches wegen ausgebreiteter Perlsucht geschlachtet werden. In beiden Fällen wurde durch den beigezogenen Tierarzt das Fleisch als gesundheitsschädlich und somit als ungenießbar bezeichnet, und mußte solches auf polizeiliche Anordnung verscharrt werden. Der Viehverversicherungsverein Lorch, der heute 149 Mitglieder zählt, die zusammen 450 Stück Vieh besitzen, hat den entstandenen Schaden auf Grund der Vereinsstatuten ausgeglichen, was natürlich keine günstige Stimmung in dem Verein hervorbrachte, und obgleich der Nutzen des Vereins nicht verkannt wird, so könnte doch bei häufigerem Vorkommen derartiger Fälle eine größere Anzahl von Mitgliedern ihren Austritt erklären und dadurch das Fortbestehen des Vereins in Frage kommen. Würde aber ein solcher Fall einen Viehbesitzer treffen, der nicht Vereinsmitglied ist, und dessen ganzer Reichtum dieses einzelne Stück Vieh ist und vielleicht solches gar noch schuldet, so wäre ein solcher Mann ruiniert. Es erlaubt sich nun der Viehverversicherungsverein Lorch sich mit der Bitte an den verehrl. landw. Bezirksverein Welzheim zu wenden,

derselbe wolle dahin wirken, daß wenn ein Stück Vieh geschlachtet werden muß, und dessen Fleisch als gesundheitsschädlich befunden wird und somit verscharrt werden muß, zu denjenigen Fällen gerechnet werde, welche nach dem Viehseuchengesetz von der R. Regierung entschädigt werden.“

§ Der Amtsversammlungs-Ausschuß **Schorndorf** hat aus Anlaß des Ablebens Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Marie Charlotte von Württemberg eine Beileids-Adresse an den König abgehen lassen.

§ Im **Gmünder** Schlachthaus wurden im Jahr 1886 8939 Stück Vieh geschlachtet und hiefür 6208 M Schlachtgeld erhoben.

§ **Stuttgart**, 6. Jan. Der R. Oberhofrat konnte erst heute Morgen zu einer Sitzung zusammentreten, um das Ceremoniell des Begräbnisses S. R. H. Prinzessin Marie festzusetzen, da der Akt der Eröffnung des Testaments gestern erst um 7 Uhr beendet war. Dasselbe wird am Samstag früh erfolgen. Den Trauergottesdienst hält Prälat Dr. v. Gerok. Zu dieser Feier, die im Festsaal, wo die Leiche in doppeltem Sarge, umgeben von lebendigen Pflanzen aufgebahrt ist, stattfinden soll, sind nur wenige Einladungen ergangen; und bei der Ueberführung der Leiche nach dem Rothenberg und der Beisetzung daselbst werden nur die nächsten Angehörigen zugegen sein. Die Ueberführung geschieht schon um 9 Uhr in 6spännigem Leichenwagen, so daß der Trauergottesdienst bereits um 8 1/2 Uhr angesetzt ist. Das offizielle Programm wird erst morgen früh veröffentlicht. Im Mausoleum auf dem Rothenberg ist noch ein Platz frei, der ursprünglich für die Königin Pauline bestimmt war.

§ In **Stuttgart** sind heuer 1903 Stück Neujahrsmunzenthelbungsarten gelöst und hiefür 4889 M 47 S vereinnahmt worden.

§ Die Stiftungen der evang. Kirchen

gemeinden Württembergs betrogen im Jahr 1879 auf 80 58 389 403 M.

§ **Aus Württemberg**, 6. Jan. Die Agitation für das Militärgesetz hat sich bei uns von Tag zu Tag gewaltiger gestaltet, und zwar merkwürdigerweise ohne alle wesentliche Beeinflussung durch die politischen Parteien. Diese haben nichts gethan, als daß sie die gedruckten Formulare ins Land hinausgaben; alles weitere besorgte das Volk selbst; mit Unterschriften überdeckt sind die Formulare wieder nach Stuttgart zurückgegangen.

§ Auf dem **Stuttgarter Postamt** sind über die Zeit vom 15. bis 28. Dezember angekommen und geliefert worden 46 823 Sendungen ohne, 10 133 mit Wertangabe, zusammen 56 956 Sendungen, gegen das Vorjahr heuer 5267 Sendungen mehr.

§ In einem Brief des Stuttg. „N. Tgl.“ aus Nizza heißt es: „Die württembergischen Majestäten führen ein ganz der Pflege ihrer Gesundheit gewidmetes Leben. Das Nizzaer Klima scheint dem König ausgezeichnet zu bekommen. Am Morgen promeniert derselbe auf dem Boulevard Carabacel und nachmittags werden Spazierfahrten in die wundervolle Umgebung, meistens in der Richtung nach Villefranche, unternommen. Die Königin ergeht sich häufig in dem Bergpark hinter dem Landhaus Carabacel und ergötzt sich an der unergleichlichen Aussicht auf Stadt, Meer und Gebirge, die man von der hochgelegenen herrlichen Terrasse des Parkes genießt.“

§ **Esslingen**, 7. Jan. Am Mittwoch Abend versuchte ein 17 Jahre alter Schreinerlehrling aus Lebensüberdruß sich das Leben zu nehmen. Mit einem kleineren Revolver brachte er sich mehrere Schüsse in Kopf und Gesicht bei, welche übrigens nicht lebensgefährlich zu sein scheinen. Der Verletzte ist in das Krankenhaus verbracht worden.

§ **Ludwigsburg**, 5. Jan. F. F. R. H. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm haben nunmehr Marienwalch verlassen, um ihren Wohnsitz im Kronprinzenpalais in Stuttgart zu nehmen und den Winter vollends dort zu verbleiben.

§ Der kommandierende General von Alvensleben ist gestern früh von Berlin zurückgekehrt.

§ In **Herzogenweiler** bei Billingen hat der heil. Sylvester einem armen Tagelöhner noch in der letzten Stunde zum guten Jahre Drillinge, gesunde und kräftige Knaben in die Wiege gelegt. Dem beglückten Vater war der Segen fast zu viel.

— Auf dem Wege von **Lustnau** nach **Tübingen** wurden 2 Tübinger Bürger von 2 Lustnauern mit Messern erheblich verwundet. Die Thäter sind in Haft und fand man in der Wohnung des einen, eines früheren Artilleristen, eine mit Ladung und Zünder versehene Festungsgranate und 2 Schrapnells.

§ In **Oberndorf** sind am 2. ds. mehrere Büchsenmacher der Infanterie zu einem 14tägigen Kursus behufs Erlernung der Behandlung des Repetiergewehrs eingetroffen; am 17. sollen die weiteren Infanterie-Büchsenmacher zu demselben Zweck jene ablösen.

§ **Ulm**, 4. Jan. Wie die „Schnellpost“ berichtet, finden bei sämtlichen Infanterie- und Grenadierregimenten Proberückfälle mit Waffenröcken statt, welche schmalere Brustklappen als die seitherigen haben und bei denen deshalb die Knopfreihen etwas enger

stehen. — Demselben Blatt zufolge erhielten die hiesigen Infanterieregimenter eine Anzahl Repetiergewehre, um vorerst die Chargen in der Handhabung derselben auszubilden.

§ **Niederstetten**, 6. Jan. Zur Fütterung der hungernden Hasen und Rehe läßt Fürst Albert von Hohenlohe-Sagstberg ganze Wagen voll Heu und Klee aufs Feld in die Nähe der Waldungen führen und stationsweise verteilen; das Wild fährt mit Heißhunger darüber her; auch von Schloß Bartenstein aus geschickte daselbe.

§ **Großgartach**, 4. Jan. In der Neujahrsnacht ist der ledige Karl Enoch von Kleinerlach lebensgefährlich gestochen worden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

§ Zwei Jagdpächter im Wühlertal waren am 3. Jan. dem edlen Waidwerk nachgegangen; der Eine traf aber statt des Wildes mit seinem Schuß einen Treiber in den Kopf.

Deutschland.

— **Berlin**, 7. Jan. Ein Dankschreiben des Kaisers auf die Neujahrsschreiben der Vereine des Roten Kreuzes sagt: Er lebe der Hoffnung, daß die Bemühungen, dem deutschen Volke die Segnungen des Friedens zu erhalten, nicht vergeblich sein werden.

— **Augsburg**, 7. Jan. Die „Augsburger Neuesten Nachrichten“ melden: Hiesige Schlossermeister sind beauftragt, eine sehr große Anzahl von Eisenbändern für die zu Truppenbeförderungen in Güterwagen aufzustellenden Bänke anzufertigen.

— Die Militär-Kommission lehnte die Befreiung der Theologen vom Militärdienst ab und nahm schließlich den so gestalteten Entwurf mit 14 gegen 12 Stimmen an.

— Der preussische Hof legte für die verst. Prinzessin Marie von Württemberg auf 8 Tage Trauer an.

— Dem Turnvater **Jahn** wird in **Göttingen** (Hannover) ein Denkmal gesetzt werden.

* In der Neujahrsnacht sind zu **Langerfeld** 2 Personen in einem Kalkofen erstickt.

Ausland.

† Die Wiener „N. Fr. Presse“ legt dar, daß in der That an der russisch-österreichischen Grenze eine größere Ansammlung russischer Truppen stattfindet.

† **Paris**, 7. Jan. Der Marineminister ordnete an, daß alle erstklassigen Torpedoboote nach Toulon abgehen sollen, um größere Uebungen vorzunehmen.

† **Paris**, 7. Jan. Der „Intraufgeant“ verzeichnet die Absicht Grey's zu demissionieren. Beim Wiederzusammentritt der Kammern werde er Freycinet als seinen Nachfolger empfehlen. Ein Ministerium Ferry werde die Kammerauflösung herbeiführen.

† **Brüssel**, 7. Jan. Die Regierung bestellte 25 neue Batterien für die Antwerpener Festung.

† **Madrid**, 5. Januar. Sieben wegen des September-Rutsches eingekerkerte Unteroffiziere sind samt den sie bewachenden zwei Unteroffizieren aus dem Gefängnis entsprungen.

† Die türkische Regierung hat bei der Waffenfabrik von Ludwig Löwe in Berlin 400 000 Repetiergewehre bestellt.

* Bei einem Eisenbahnunglück im Staate **D h i o** haben 22 Personen ihr Leben eingebüßt, 12 Reisende verbrannten bei lebendigem Leibe. — In **Texas** fand ein Eisenbahnzusammenstoß statt, wobei 12 Personen verbrannten. — Vor einigen Tagen herrschte in **Amerika** eine Kälte von 36 Grad unter Null (Fahrenheit).

Erzählung.

Schicksalswege.

Ein Wiener Roman in zwei Bänden von **August Leo**.

(Fortsetzung).

„Jene Frau Coner hielt ihr Versprechen,“ fuhr Heinrich von Beker fort, doch als Jahre vorübergegangen waren, bekam Eleonore Gewissensbisse, denn außerdem, daß sie das Kind gestohlen, hatte sie ihrem verstorbenen Herrn auch das Geld genommen, welches sie der Frau Coner gegeben, und auf ihrem Totenbette gestand sie meiner Schwester Alles. Ich glaube, daß diese Geschichte viel dazu beitrug, Deine Tante in ihren jetzigen Zustand zu versetzen; sie hatte wohl schon vor Eleonorens Tod gekränkelt, doch erst nach diesem Ereignisse nahm die Krankheit eine solche Form an.“

„Und woher — wie so,“ stotterte jetzt Harold, indem er den Arm seines Vaters ergriff, „hast Du diese unglaubliche Geschichte erfahren?“

„Aus dem Munde meiner Schwester.“

„Bestätigt Fanny Coner diese Geschichte?“ frug Harold verwundert.

„Sie weiß nicht das Mindeste davon — wenigstens glaube ich das bestimmt — und kennt das Geheimnis ihrer Geburt gar nicht,“ erwiderte der Vater.

„Du kannst doch aber Tante Cornelia's Erzählung nicht als Beweis dafür nehmen, daß Eveline und dieses Mädchen Zwillingsschwester sind?“

„Nicht vollständig. Doch der Name des Mädchens ist ein weiterer Beweis; allein das Ueberzeugendste von Allem ist die Aehnlichkeit mit ihrem Vater. Ich für meinen Teil, Harold, habe nicht den Schatten eines Zweifels, daß sie Leopold und Cornelia Neutner's Tochter ist?“

Harold schüttelte den Kopf und warf sich dann in einen Fauteuil.

„Zum Teufel,“ rief er aus, „das ist das erstaunlichste Zeug, was ich je gehört habe. Wenn Du es glaubst, Papa, der Du doppelt so geschickt bist wie ich und pfeffrig wie ein Luchs — nun dann —“

„Harold,“ unterbrach ihn sein Vater, indem er sich ihm näherte und ihm die Hand auf die Schulter legte, „wenn ich es glaube, kannst Du dessen ganz sicher sein. Ich habe Dir noch mehr zu sagen, mein Sohn,“ fuhr er fort, „höre nur . . .“

Er sprach einige Zeit zu ihm rasch und mit leiser Stimme. Harold war weiß wie Papier, als der Vater zu Ende war. Vielleicht hatte er es schon seit Langem schweigend eingesehen, daß sein Vater jeder Schlechtigkeit fähig wäre, doch hatte er noch niemals Gelegenheit gehabt, sich vollständig davon zu überzeugen.

Mittlerweile neigte sich der Nachmittag dem Ende zu und das Zimmer war bereits dunkel geworden.

Vater und Sohn standen einander gegenüber und die wunderbaren Augen Heinrich's glühten wie die Augen einer Gule.

„Es muß geschehen, Harold,“ sagte er. „Wenn Fanny Evelinens Zwillingsschwester ist, hat sie ein Recht auf die Hälfte des Vermögens. Bedenke das.“

„Das ist wahr!“ murmelte Harold.

Er hatte jetzt den Kopf gesenkt und starrte zu Boden.

„Deine Verschwendung hat mich voll-

kommen zu Grunde gerichtet," fuhr sein Vater fort. „Wenn Du Eveline heiratest, sind wir Beide — Du und ich — wie über Wasser.“

„Es ist wahr!“ murmelte Harold wieder. „Martha, die Wärterin," fuhr Heinrich von Beker fort, „ist damit einverstanden, mit Dir in Uebereinstimmung zu handeln. Dieses Weib hat Hilfsmittel, von denen Du keine Ahnung hast; in ungefähr einer Stunde kannst Du mit ihr Alles vorbereitet haben. Fanny in der Dunkelheit aus dem Hause zu bringen, ist keine Schwierigkeit.“

Harold strich sich das Kinn, er sah seinen Vater mit einem sonderbar hämischen Blicke in das Gesicht und sagte flüsternd:

„Das ist ein Mord, Vater, was Du da vorschlägst — ein kaltblütiger, vorbedachter, feiger Mord! Es ist dies Etwas von der Sorte, wie es schon Manchen auf das Schaffot gebracht hat!“

„Bah! Du bist doch kein Feigling, Harold! Auch bist Du nicht in der Lage, viel an das Risiko zu denken, Du mußt nur berechnen, was Du dabei gewinnst. Das Mädchen muß aus dem Wege geschafft werden — und das sobald als möglich. Ich weiß, daß Du geschickt genug bist, es auszuführen, ohne eine Spur zu hinterlassen; Du und Martha — Ihr Beide zusammen könnt es ohne die geringste Gefahr unternehmen. Ich kann Correlia nicht verlassen, denn Du weißt, daß sie heute Abend noch die Verschreibung ausstellen soll. Sie muß heute ausgestellt werden!“

Es folgten einige Sekunden tiefsten Schweigens. Man hörte die Flammen im Ofen knistern und das tiefe, unruhige Atmen der beiden Männer.

„Wohlan denn, ich willige ein," jagte endlich Harold. „Ich will mein Bestes thun — zum Teufel, nein! — ich meine, mein Schlechtestes. Wann kann ich Martha sprechen?“

„Sogleich.“
In diesem Augenblicke klopfte es an die Thüre.

Heinrich von Beker, welcher der Thüre näher stand als sein Sohn, ging und öffnete.

Ein Diener stand draußen — es war der Gehilfe Josef's, des Portiers. Er übergab Beker eine Karte und dieser konnte kaum ein Erschrecken verbergen, als er den Namen „Gustav von Beker" las.

„Sagten Sie, daß ich zu Hause bin, William?" fragte er.

„Ich sagte, ich wollte nachsehen," war die Antwort. „Doch der Herr entgegnete sogleich, daß, wenn sie nicht zu Hause wären, er auf Sie warten wolle, da er Sie sobald als möglich wegen eines wichtigen Geschäftes sprechen müsse.“

Heinrich von Beker stand da und starrte die Karte an, während er im Innern Dem fluchte, der sie gesandt hatte.

„Der Kampf nähert sich," dachte er. „Wohlan zeigen wir ihm, wie ein Verzweifelter zu kämpfen versteht. Er soll kommen!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In Karlsruhe wurden vor einigen Tagen mehrere Sergeanten wegen Veruntreuungen in Haft genommen.

* Der erste Hauptgewinn der Berliner Jubiläums-Kunstausstellungs-Lotterie, bestehend aus drei Gemälden im Werte von 30.000

Mark, fiel bei der am Dienstag stattgehabten Ziehung auf die Nummer 135,616 nach Köln. —

* In Schermbek bei Wesel trug sich dieser Tage ein schreckliches Unglück zu. Vater und Sohn sind mit Holzkleinmachen beschäftigt; der Sohn schwingt die Art, der Vater trägt das Holz herbei, strauchelt und fällt unglücklicherweise mit dem Kopf auf den Hautflog; im selben Moment spaltet der Sohn, der gerade wieder die Art gehoben, seinem Vater den Kopf.

* Beim Amtsgericht in Brien kam kürzlich der Fall vor, daß der Ober-Amtsrichter einen während der Verhandlung eingeschlafenen Schöffen zu wecken genötigt war; es geschah unter der eindringlichen Mahnung, daß, wenn er nochmals als Schöffe schlafend angetroffen würde, er die Kosten sämtlicher Verhandlungen des Tages zu tragen haben würde.

* In Schloßvippach bei Weimar ist eine ganze Fallschmüngerbande entdeckt worden. Sie verfertigten Zweimarkstücke.

* (Eine Riesenfamilie). In der Musik-Halle zu London tritt gegenwärtig der irländische Riese Brian O'Brien mit Frau und Kind auf, die wohl die schwerste Familie der Welt bilden. Mr. O'Brien ist im Jahre 1853 zu Belfast geboren, er ist 7 Fuß 1 Zoll (englisch) groß und wiegt 296 Pfund. Seine Frau Christine, geb. Dunz, eine Württembergerin, ist 23 Jahre alt, 7 Fuß 4 Zoll groß und wiegt 313 Pfund. Das Riesen-Ghepaar hat sich im Jahre 1883 in der deutschen evangelischen Kirche in Pittsburg in Pennsylvanien trauen lassen und ihrer Ehe entstammt ein Knabe, 19 Monate alt, sein Gewicht beträgt 63 Pfund.

Die amtlich beglaubigten Zeugnisse über Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen. Wenngleich heute fast in keiner Familie in Dorf und Stadt die Schweizerpillen fehlen und viele Tausende als wandernde Apostel ihre Güte preisen, hat Herr Brandt dennoch, so weit es ihm möglich, die in den letzten Monaten ihm zugekommenen Dankschreiben amtlich beglaubigen lassen, um sowohl den Behörden wie dem Publikum die Garantie zu geben, daß die Dankschreiben, welche über die gute Wirkung der Schweizerpillen in den Zeitungen erscheinen, auch wirklich ächt sind. Kein anderes Präparat war bis jetzt in der Lage, solche Beweise für seine Güte zu bringen und kann sich Jedermann davon überzeugen, daß es kein besseres Mittel für Verstopfung, verbunden mit Blutandrang, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle etc. gibt als Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen, welche à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich sind.



Holz-Verkauf.

Aus den an der Kaisersbach-Winnender Straße befindlichen Gemeindewaldungen Backnangergütle, Rothmannsweiler, Bücheleshäule und Dornhau werden am **Mittwoch den 12. d. Mts. Mittags 1 Uhr** auf hiesigem Rathaus verkauft:

24 Rmtr. eichene, 182 Rm. buchene, 32 Rm. gemischte und 223 Rmtr. Nadelholz-Scheiter und Prügel.

Liebhaber sind freundlich eingeladen. Der Waldschütze ist von Vormittags 9 Uhr an am Wegweiser beim Königsbrunnhof zum Vorzeigen des Holzes parat.

Den 5. Januar 1887.

Schultheißenamt. Müller.

Steinenberg.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Pfaffenacker kommen nächsten

Montag, vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathaus zum Verkauf:

100 Stück fichtene Stangen,
111 Rm. Nadelholzscheiter & Prügel,
16 Rm. gemischte, buch. & eich.

Scheiter & Prügel,

Zu 1225 Stück Wellen geschäpftes Nadelholzreisich, schön und zu Streumaterial geeignet, sowie 1 Eiche und 1 Buche je 5 m lang.

Die Abfuhr — auf der Welzheimer Staatsstraße — ist sehr günstig.

Den 4. Januar 1887.

Schultheißenamt.

Schömig.

Valen.

Wohnhaus

in der Hauptstraße, auf welchem schon seit 30 Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, welches sich aber auch vermöge der günstigen Lage zu jedem anderen Geschäft sehr gut eignet, kann zu annehmbarem Preis und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen erworben und alsbald bezogen werden. Nähere Auskunft erteilt

Carl Vader in Valen.



St. Jacobs-Tropfen.

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magenkatarrh, Magenschwäche, Koliken, Krämpfe, schlechte Verdauung, Angestrichtheit, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc. Die St. Jacobs-Tropfen, nach dem Rezept der Barfüßer-Mönche des griech. Klosters Actra aus 22 der besten Heilpflanzen des Morgenlandes befüllt, wovon jede einzelne noch heute

als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, bebingt durch die Zusammensetzung bei dem Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.

Preis: 1 Flasche M. 1, große Flasche M. 2 gegen Einlösung oder Nachnahme. Zu haben in den Apotheken.

General-Depôt: M. Schulz, Hannover, Schillerstr. Depôt:
Girsch-Apothek, Stuttgart, Apotheker W. Hürten, Göttingen, Engel-Apothek Heilbronn. In der Apotheke Weil d. Stadt, Apotheker Fred. Schmidt, Wimpfen, Apotheker G. Ziegler, Dorn 7 N., Apotheker Fr. Goller Dillingen.

Schorndorf.

Guten und billigen Haus-
trunk in reinen



neuen & alten Weinen

(100 Liter zu 35, 40, 45, 50, 60 bis 80 fl)
empfiehlt

G. Daimler a. Bahnhof.

Fruchtbranntwein

verkauft unter Garantie der Richtigkeit liter-
weise und bei Abnahme von Fässchen billigt
H. Söhlh.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von
A. Zuntz sel. Wwe.,

Bonn.
Gegr. 1837



Berlin.
Gegr. 1837.



Holländerant,



bringt ihre Spezialitäten

Gebr. Java-Kaffee's

in empfehlende Erinnerung.

a. gebr. Java-Kaffee à fl 1,60 pr. Pfd

Ha. " " " " " 1,50 " " "

gut. gebr. Hauskaffee " 1,30 " " "

Sorgfältigste Auswahl und Mischung
nur feinsten Rohsorten, verbunden mit
rationaler Brennmethode garantieren ein
stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das
allen anderen Sorten gegenüber eine Er-
sparnis von 25% gestattet.

Niederlage in Welzheim bei Herrn
Ab. Weller.

Proben gratis!

Schorndorf.

Einen schönen 12 Monate alten



Farren, Simmenthaler-

Rasse, Wotschek,
sowie eine gute Kuh zum
Schlachten steht dem Verkauf aus.

G. Groß, Dampfziegelei.

Ulmer Lose 3 Mark

mehr höchsten Rabatt,

Haupttreffer 75,000 Mk .

Gewinnste zahlte sofort aus.

G. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Das unentbehrlichste für jede Haus-
haltung ist die von der Adler-Apotheke
zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art,
Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc.
damit gebürstet, erscheinen wieder wie
neu.

Allein acht zu haben in Flaschen à 45 fl
im Depot von

Herrn Conditor H. Söhlh in Welzheim
und Herrn Apotheker Wurm in Lorch.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Fener.

Um damit zu räumen verkaufe zu
bedeutend herabgesetzten Preisen:

eine Partie

Loden-, Velours- & glatte Stoffe

in schwarz und farbig.

Es ist dies eine günstige Gelegenheit zu billigen

Ueberzieher, Zoppen & Jacken

und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Max Lohss, Welzheim.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Ver-
arbeiten von

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn von und Leinwand in bester Qualität.

Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller

Sendungen franko gegen franko.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Spinnerei Weingarten in Weingarten bei Ravensburg.

Zur Übernahme Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende
Agenten gerne bereit:

Carl Munz, Welzheim,
Fr. Mayer, Alsdorf,

H. Baumann, Gschwend,
Theodor Mele, Radersberg,

B. Bilsinger, Lorch.

Gschwend.

Gottfried Bahn hier ist gesonnen, sein

Anwesen

bestehend in einem Wohnhaus und 8 Morgen
Gütern etc. in Balde zu verkaufen.

Behaber wollen sich an Bierbrauer
Molt wenden.

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrat einer berühmten
Anglo-British-Silber-Fabrik um die Hälfte des
regulären Preises übernommen und geben daher
so lange der Vorrat reicht, für nur 15 Mark, also
kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeits-
lohn, an Jedermann nachstehendes äußerst prach-
tund effektvolles Britanniasilber-Speisefervice aus
dem feinsten anglo-britischen Silber und wird für
das Weißbleiben der Bestecke 10 Jahre garantiert.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglichem Stahlklinge,
- 12 (6 Böffel und 6 Gabeln)
- 18 (12 Kaffee- und 6 Eierlöffel),
- 12 (6 prachtvolle Eierbecher und 6 Messerleger),
- 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
- 2 (1 Zuckerstreuer und 1 Theeseiher),
- 6 feinste eifelierte Ausrüstungen,
- 6 prachtvolle Fruchteller, mit indischen und
japanesischen Figuren kunstvoll ausgeführt,
- 2 prachtvolle Salon-Tafellenchter.

66 Stück. Sämtliche 66 Stück welche früher
100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. In nicht-
convenierenden Falle wird das Geld anstandslos
retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko
ist. Puzpulver per Paquet 25 Pfg. Versendung
gegen Baar oder Nachnahme, u. sind Bestellungen
zu richten an das handelsgerichtlich protokollierte

Universal-Versandt-Bureau, Wien,
Dttarung, Sailerstraße 26.

Filiale: Wien, 1., Rothentharmstrasse 5.

Für 4 fl 50 fl

versenden franco ein 10-Pfd-Packet feine
Toiletteseife in gepressten Stücken, schön sor-
tiert in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und
Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu
empfehlen. Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- u. Parfümeriefabrik.

Hornspähne als Düngermittel
empfiehlt die Knopfabrik Schorndorf.

!! Günstige Gelegenheit !!

Ein noch neuer

schwarzer Anzug

zu einem Hochzeits-Anzug passend, und
einen neuen schwarzen

Winter-Heberzieher

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion

Enderbach i. Remsthal.

Querschreiben

auf Versandfässer pr. 100 St. von 80 Pf.
an liefere ich in 16 Größen jedes Quantum.

Für Bienenzüchter

liefere in bekannt schönster Ausführung:
Rähmchenstäbe, Rähmchenteile und fertige
Rähmchen, Rahmenmaschinen, Abperrgitter
in Holz u. f. w. bei billigsten Preisen.

Preislisten gratis und franko.

Chr. Graze,

Schreinerei, Sägerei u. Frägerei.

Nur echt mit der Marke „Anker“!



Sicht- und Rheumatismus-
Leidenden sei hiermit der echte

Pain-Expeller

mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen. Pr. 1 Mk .

Vorrätig in den meisten Apotheken!

Hierzu als Beilage das Uner-
haltungsblatt.

Bestellungen

auf das 1. Quartal dieses Blattes werden
fortwährend von allen Postämtern, Eisen-
bahnstationen und Postboten, sowie von
der Redaktion angenommen.